

7.9.2010

AEROS Ltd
Post-Volynskaya St. 5.
Kiew, 03061
UKRAINE
Tel: (380 44) 455 41 18
Fax: (380 44) 455 41 16
E-mail: aerosint@aerosint.kiev.ua
<http://www.aeros.com.ua>

BETRIEBSANLEITUNG

FOX

Lieber Pilot,

der AEROS FOX ist ein Gerät modernster Konzeption und nach neuesten Erkenntnissen der Drachenflug-technik konstruiert.

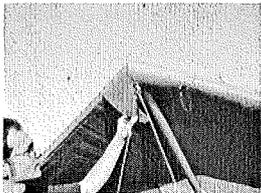
Die Herstellung der Geräte erfolgt mit größter Sorgfalt und Präzision, unter Verwendung hochwertigster Werkstoffe.

Das Fliegen des Gerätes bietet für den A-Schein-Piloten keine Schwierigkeiten.

Die nachfolgende Anleitung bitten wir genauestens zu beachten. Bedenken Sie, daß davon Ihr Leben abhängen kann. Jeder Pilot fliegt grundsätzlich auf eigene Verantwortung und ist für den einwandfreien Zustand seines Gerätes selbst verantwortlich!

Wir wünschen Ihnen viele schöne Flüge, viel Erfolg und "Hals- und Beinbruch"!

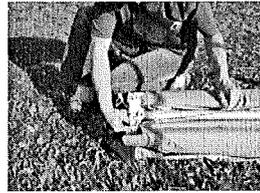
TOMAS PELLICCI
Schlesierstraße 20
83071 Stephanskirchen
Tel. 08036/2265



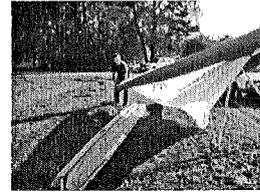
Nasenhaube befestigen.JPG



Seuerbügel
zusammenbauen.JPG



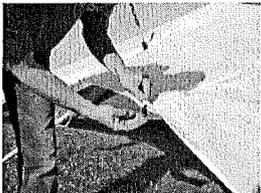
Vorderverspannung
einhängen.JPG



Flächen ausbreiten.JPG



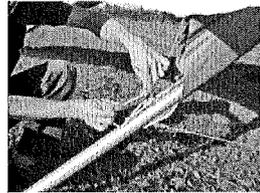
Turm aufstellen.JPG



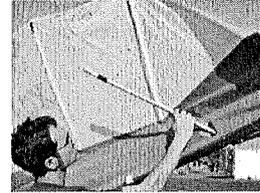
Latten einschieben und
sichern.JPG



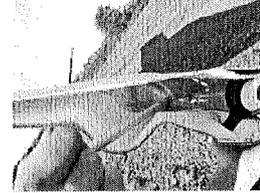
Querrohr spannen.JPG



Turmseil hinten
einhängen.JPG



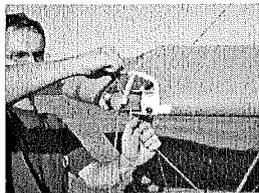
Swivel einstecken.JPG



Spreizlatte einfügen und
spannen.JPG



Spannlatte gespannt.JPG



Nasenlatte auf's Kielrohr
stellen.JPG

Technische Daten und Betriebsgrenzen

Spannweite	9,60 m
Packmaß	4,00 m
Streckung	5,7
Fläche	16,2 m ²
Nasenwinkel	120 °
Normalgeschwindigkeit (opt.)	35 km/h
Stallgeschwindigkeit (min.)	28 km/h
Höchstgeschwindigkeit (max.)	70 km/h
Zuladung minimal	60 kp
Zuladung maximal	110 kp
Startgewicht	85 - 125 kp
Leergewicht	24 kp
Zahl der Sitze	1
Klassifizierung	1

Technische Beschreibung

Der FOX ist in herkömmlicher Bauweise erstellt. Verwendet werden ausschließlich nahtlos gezogene Alu-Rohre hoher Festigkeit (min. F50, mit Werkstattest).

Alle Rohrverbindungen sind automatisch durch Rastschnäpper in der richtigen Stellung gesichert.

Zum Auf- und Abbau werden keinerlei Schraubverbindungen benötigt.

Die Alu-Profil-Segellatten mit berechnetem druckpunktstabilisierendem Profil, geben dem Segel seine Form, wobei die mittlere Segelpartie an 6 Latten durch eine spezielle Abspannung ein genau ermitteltes Rückdrehmoment erzeugt.

Die gesamte Segelspannung ist werksmäßig fest eingestellt und wird nicht verändert. Das Spannen und Entspannen des Gerätes erfolgt zwangsläufig beim Betätigen des Querrohrspannseiles. Das Klapptrapez ist festigkeitsmäßig so ausgelegt, dass es bei evtl. Crash-Landungen nicht zum Bruch, sondern lediglich zum Durchbiegen des Steuerbügels kommt.

Einhängebereich

Der zugelassene Einhängbereich ist auf die Löcher der Trimmaufhängung beschränkt, wobei ein Pilot von ca. 75 kp Körpergewicht in der Regel das mittlere Aufhängeloch benutzt.

Aufbau aus 4 m

1. Gerätepaket mit der Nase in den Wind legen. Packsack öffnen, alle losen Teile, (Lattensatz, Speedbare) herausnehmen und hintere Flügelrohre ausklappen.
2. Hintere Flügelrohre aufstecken und einrasten. Segel einhängen! Auf exakten Sitz des Bandes am Segelende achten.

3. Steuerbügel mit der Speedbare mittels Quick-Pin verbinden. Gerät auf die Speedbare stellen.

4. Der Turm richtet sich automatisch auf.

5. Entfalten des Gerätes:

Beide Flügel nacheinander nach außen ausbreiten. Segellatten von innen nach außen einführen. Swivel montieren.

Gerät mittels Querrohr – Spannseil spannen. Turmkabel hinten einhängen.

Nasenhaube montieren

ACHTUNG!

Segellatten haben genau festgelegtes Profil. Pfléglich behandeln - n i c h t - verbiegen!

Eine eigenmächtige Profilveränderung bringt Ihnen nur eine Verschlechterung der errechneten Flugeigenschaften und -Leistungen.

6. Vorflugcheck durchführen.

Abbau

In umgekehrter Reihenfolge!

BEDENKE: Je sorgfältiger der Abbau, desto leichter der Aufbau!

CHECK-LISTE

Vor jedem Flug muß am aufgebauten Gerät der Geräte-Check ausgeführt werden. Denken Sie daran, daß von einem zuverlässigen Check Ihr Leben abhängen kann!

10-Punkte-Check:

1. Zentralgelenk eingehängt und gesichert.
2. Querrohr/Flügelrohr-Verbindung, links:
Schrauben, Kabel, Flügelrohr-Verlängerung eingerastet. Band ohne Falten montiert.
3. Kielrohr hinten:
Segellatten gesichert. Kabel am Turm richtig geführt!
6. Querrohr/Flügelrohr-Verbindung rechts:
- siehe Punkt 2 -
7. Nase:
Schrauben und Kabel richtig befestigt, Quick-Pin auf Zug prüfen. Blick über das ganze Gerät, Rohrreflexe und Segelspannung vergleichen.
8. Speedbare richtig montiert und gesichert.
9. Alle Kabel richtig befestigt, auf Zustand kontrolliert.
10. Aufhängung und Gurtzeug, sowie Rettungsgerät auf einwandfreien Zustand kontrollieren.

Personelle Anforderungen

Der FOX ist ein gutmütiges und problemlos zu fliegendes Gerät der LTF - Klassifizierung 1.

Überziehen wird nicht durch seitliches Abschmieren, sondern durch einen ausgeprägten Sackflug beantwortet.

Die gesamte Steuerung ist trotz feinfühligter Auslegung nicht überempfindlich. Der Flugstil sollte ruhig und zügig sein. Der beste Hangaufwind ist nicht zwischen den Baumkronen!

Unter Beachtung der genannten Punkte, ist das Gerät von jedem A-Schein-Inhaber (oder gleich-wertiger Lizenzen) sicher zu beherrschen.

Betriebsverfahren

A) Start

Das Gerät wird zum Start leicht positiv (etwa 5°) zur Startplatzneigung gestellt.
Die Normalfluggeschwindigkeit liegt knapp unter 35 km/h.

B) Landung

Die Anfluggeschwindigkeit sollte etwa (10 - 20%) über der Normalfluggeschwindigkeit liegen.
In der letzten Phase das Gerät zügig, voll ausstoßen, ohne wieder an Höhe zu gewinnen.

Einstelldaten

Das Gerät wird eingestellt und eingeflogen ausgeliefert.

Ein Verstellen des Gerätes ist nicht nötig und darf nicht vorgenommen werden. Lediglich der auftretende Segelreck kann ausgeglichen werden.

Sollte das Gerät "ziehen" oder ein außergewöhnliches Flugverhalten aufweisen, so ist es einem genauen Check zu unterziehen und festgestellte Mängel sind zu beseitigen.

Es darf nicht versucht werden, das Gerät durch Verändern von Einstellungen zu trimmen.

Wartungsarbeiten und Kontrollen

Neben dem Vorflugcheck (10-Punkte-Check) sind folgende Kontrollen und Wartungsarbeiten durchzuführen:

1. Kontrolle

Vor oder nach jedem Flugtag, soll eine genaue Inspektion des Gerätes in der Reihenfolge des Vorflugchecks am abgebauten Gerät, auf Abnutzung, Deformation u.s.w. aller Teile erfolgen.

2. 50-Std.- oder Jahreskontrolle

Ist es nicht möglich, diese Kontrolle sachgemäß und technisch einwandfrei auszuführen, muß das Gerät zur Durchführung der Arbeiten an den Hersteller eingesandt werden.

3. Wartung

Die Laufflächen des Kielrohres im Bereich des Zentralgelenks, sind im Abstand von etwa 10 - 15 Betriebsstunden, leicht mit einem nicht fettenden Gleitmittel zu behandeln. Spezielle Sprühdosen mit hochwirksamem, festhaftendem und nicht schmutzendem Gleitmittel, können von ihrem Händler bezogen werden.

Reinigung und Pflege

Sämtliche Metallteile sind korrosionsfest und benötigen keine spezielle Pflege. Verschmutzungen, auch am Segel, einfach mit klarem Wasser entfernen.

Lagerung

Lagerung und Transport des Gerätes nur im mitgelieferten Packsack nach sorgfältigem Abbau. Wurde das Gerät in nassem Zustand verpackt, so soll es mit geöffnetem Packsack in einem trockenen, normal temperierten Raum gelagert werden.

Reparaturen, die selbst ausgeführt werden können

Vom Halter selbst dürfen nur Reparaturen ausgeführt werden, die sich auf den Austausch defekter Teile beschränken. Es dürfen nur ORIGINAL-Ersatzteile verwendet werden.,

Keinesfalls dürfen Teile wieder aufgearbeitet, geradegerichtet, oder anderweitig zum Zwecke der Reparatur bearbeitet werden!

Flickarbeiten am Tuch

Reparieren Sie auch kleinste Defekte im Interesse Ihrer SICHERHEIT!!

Sie können dazu selbstklebendes Segeltuch in verschiedenen Farben bei uns anfordern. Reparaturstellen zuvor gründlich reinigen und trocknen. Flickstücke beim Zuschneiden an den Ecken immer runden. Größere Risse im Segel und Nähte, in jedem Fall durch den Fachmann reparieren lassen.

50-Std.- oder Jahreskontrolle

Alle 50 Betriebsstunden, oder auf jedem Fall nach einem Jahr, muß das Gerät ausgetucht und sämtliche Teile - auch das Tuch - kontrolliert werden.

Diese Kontrollarbeiten sind auch auszuführen nach jeder mißglückten Landung, bei der eine übermässige Belastung des Gerätes durch Bodenberührung angenommen werden muß.

Durchzuführende Arbeiten zur 50 Std.-Kontrolle

Diese Arbeiten werden am zusammengesteckten, lang auf der Packhülle liegenden Gerät wie folgt ausgeführt:

1. Lösen der Flügel-Querrohrverbindung, rechts und links.
2. Lösen der Verbindungsstelle Oberverspannung/Unterverspannung am Kielrohr hinten.
3. Lösen aller Verbindungen Kieltasche/Kielrohr.
4. Abziehen des Segels nach hinten.
5. Überprüfen des abgezogenen, ausgebreiteten Segels auf:

Risse, Quetschlöcher, aufgegangene Nähte, Zustand des Tuches, Festigkeit der eingepreßten Beschläge.

6. Überprüfen aller Rohre auf:

Geradheit, Dellen Risse, Einkerbungen, tiefe Kratzer, Scheuerstellen, Gängigkeit der Schnäpper, Zustand der angebauten Beschläge, wie Schrauben, Muttern, Distanzen, Rohrendkappen, Sattel-stücke.

7. Überprüfen aller Rohrverbindungen auf:

Gängigkeit, Abnutzung, Einrasten der Schnäpper.

8. Überprüfen aller Kabel auf:

Brüche von Einzeladern, Zustand von Kauschen, Verpressungen, Laschen. Die Seile dürfen keine Knickstellen aufweisen!

9. Überprüfen aller Schraubverbindungen auf:

Geradheit der Schrauben, Bolzen, Splinte u.s.w.

10. Überprüfen von Turm und Bügel auf:

Geradheit und Gängigkeit der Verbindungen, Quick-Pin und Schraubgewinde am Turm.

11. Zusammenbau des Gerätes wie unter Pkt. 1 - 5 beschrieben, in umgekehrter Reihenfolge.

12. Am zusammen- und aufgebauten Gerät überprüfen:

Gleichmässigkeit der Seilspannung, Reflexe von Quer- und Kielrohr Richtiger Sitz des Tuches (Spannung der Hinterkante).

13. Überprüfung aller Schraubverbindungen auf:

richtigen, festen Sitz und Wirksamkeit der Sicherungen.

14. Überprüfen der Segellatten auf:

korrekte Biegung, Zustand und festen Sitz der Endstücke.

Ersatzteile

Eine komplette Ersatzteilliste mit allen Kleinteilen, liegt bei Ihrem Händler auf, der auch die wichtigsten Ersatzteile für Sie bereithält.

Selbstverständlich stehen wir als Hersteller, Ihnen mit einem direkten Ersatzteildienst zur Verfügung.

ACHTUNG: Straßentransport

Beim Transport in voller Länge, ist für genügend Auflagepunkte, bzw. Abstützung zu sorgen!!

Nachprüfungsanweisung

Auf Grund gesetzlicher Vorschriften ist eine Nachprüfung des Hängegleiters erstmals nach 5 Jahren und nachfolgend alle 2 Jahre durchzuführen.

Diese wird beim Hersteller oder seinem Beauftragten durchgeführt.

Sollten Sie die Nachprüfung des Hängegleiters selbst durchführen wollen, belegen Sie einen Nachprüfkurs beim Hersteller oder seines Beauftragten. Ferner benötigen Sie dazu geeignete Werkzeuge und Räumlichkeiten. Eine Prüfung aller Voraussetzungen behält sich der Hersteller oder sein Beauftragter vor.

Die benötigten Unterlagen zur Selbstprüfung des Hängegleiters werden nach Beendigung des Nachprüfkurses an den Teilnehmer ausgehändigt.

Klassifizierung

Das Gerät FOX entspricht der LTF - Klassifizierung 1.

Das Gerät wurde auf seine Schlepptauglichkeit überprüft und kann gefahrlos eingesetzt werden.

Defekte Teile des Hängegleiters bitte Fachgerecht entsorgen.

Viel Freude mit dem FOX .